

bejammern mit den bessern katholischen Franzosen das grenzenlose Sittenverderben ihres leichtsinnigen Volkes.

§. 50. Belgien.

550 Q-M. $3\frac{1}{2}$ Mill. E., 6400. Gehörte bis 1831 den 31. Juli zu den Niederlanden, ist aber seitdem ein eigenes Königreich, und Leopold I., ein sachsen-coburgischer Prinz, ist sein König.

Belgien ist im N. und Westen eben, frei von Mooren und so fruchtbar, daß sich in vielen Gegenden die fleißigen Einwohner bis zu 12,000 auf der Q-M. vermehrt haben (z. B. in Flandern an der Nordsee). Auch die hügelige S-D-Hälfte ist nicht unfruchtbar und unermeslich reich an Steinkohlen. Das Land hat Ackerbau, Bergbau und Fabriken; wo findet man das alles sonst vereint! Ueberall herrscht das regste Leben, nach allen Richtungen führen Kanäle, schöne Landstraßen und Eisenbahnen, und daran liegen herrliche Landhäuser, fruchtbare Felder, wohlhabende Dörfer und reiche Städte. Es kommt einem vor, als wandelte man in einem schönen, großen Garten. Belgien bedarf gar nicht des Verkehrs nach außen, es ist reich in sich. Die Belgier sind regsam und lustig, aber auch so leichtsinnig, wie ihre südlichen Nachbarn, und reinlich wie ihre nördlichen. Sie sprechen meist französisch und sind katholisch.

Brüssel N., 106,000 E. Südlich davon liegt das weltberühmte Dorf Waterloo, und das Wirtshaus Belle Alliance (d. i. Schönbund).

Antwerpen 77,000 E. Eine bedeutende Handelsstadt an der Schelde.

Lüttich N., 6,000 E. Liegt an der Maas und hat viele Tuchfabriken.

§. 51. Die Niederlande oder Holland.

650 Q-M. 5 Mill. E., 4500. Dieses Land heisst darum so, weil es sehr niedrig, stellenweis niedriger, als die Nordsee liegt. Aber wie geht es denn zu, dass diese nicht das ganze Land überströmt? — Sie wird durch grosse Dämme in ihren Schranken erhalten. Man hat an ihrem Ufer für vieles Geld dicke Pfähle in die Erde gerammt, und Erde dazwischen geschüttet. Spülte nun die See wieder Schlamm und Sand aussen an diese Dämme, so rückte man dieselben weiter hinaus, und hat auf diese Weise dem Meere das Land abgedrungen. An andern Orten hat sich das Meer selbst Sanddämme aufgespült, die 100—180' hoch sind und Dünen (Deunen) heissen. Zuweilen durchbriecht